

W.: Die hohe Würde des kath. Priestertums. Primizpredigt, 1841.

L.: P. F. Kinnast, K. H., *Abt des Stiftes Admont, 1868*; P. J. Wichner, *Geschichte des Benediktinerstiftes Admont, Bd. 4, 1888, S. 420–30.*

**Hiebl** Josef Ferdinand, Verwaltungsbeamter. \* Wien, 15. 3. 1862; † Salzburg, 5. 11. 1929. Nach Eintritt in den Staatsdienst (1883) absolvierte er im Handelsministerium alle Dienststufen vom Rechnungspraktikanten bzw. Rechnungsassistenten (1887) bis zum Oberrechnungsrat (1909) bzw. Regierungsrat (1919). 1919 i.R. Arbeitete von Anfang an bei der Schaffung des Postmus. mit, das 1891 in der Rotunde eröffnet wurde. 1914 führte er die Übersiedlung in das Techn. Mus. durch und leitete die Einrichtung der Ausstellungsräume, insbesondere die der Abt. der hist. Entwicklung und des Postdienstes. Er besorgte die allgemeine Verwaltung und war der eigentliche Träger der kontinuierlichen Entwicklung bis zum Ende des Ersten Weltkrieges. Im Ruhestand widmete er sich posthist. Forschungen.

W.: Das Kgl. Bayr. Oberpostamt Salzburg 1810–16, in: *Archiv für Postgeschichte in Bayern, 1929, S. 26–31, 1930, S. 1–38.*

L.: *Archiv für Postgeschichte in Bayern, 1929, S. 119; Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskunde, 1930, S. 181f.; Akten des Post- und Telegraphenmus. Wien.*

**Hiesch** Herbert, Musiker, Schriftsteller und Kritiker. \* Werbitz b. Leitmeritz (Vrbice/Litoměřice, Böhmen), 13. 6. 1905; † Winterbach (Württemberg), 22. 11. 1948. Großneffe des Folgenden. Stud. 1924–28 an der Dt. Univ. Prag Jus, 1924–34 an der Dt. Musikakad. Theorie und Komposition bei F. Finke, Klavier bei F. Langer. 1929 Dr.jur., nach der Richteramtprüfung (1934) Richter in Prag und Kuttenberg, später Beamter der Böhm. Sparkasse in Prag, 1942–45 Musikreferent bei der Kulturabt. des Dt. Staatsmin. für Böhmen und Mähren in Prag. Bestrebt, die Erziehungswerte der Musik in die breiten Schichten des Volkes zu tragen, gründete H. in Böhmen mehrere Anton-Bruckner-Gemeinden. Zuletzt leitete er die Volkshochschule in Schorndorf (Württemberg).

W.: Das göttliche Finale (Bruckner-Roman), 1931.  
L.: *Leitmeritzer Heimatbrief 2, 1949.*

**Hiesch** Josef, Musiktheoretiker. \* Tissa (Tisá, Böhmen), 7. 10. 1854; † Karlsbad (Karlovy Vary, Böhmen), 7. 5. 1897. Großonkel des Vorigen. 1864–68 Sängerknabe der kgl. Kapelle in Dresden,

besuchte 1868–72 das Lehrerseminar in Leitmeritz, bildete sich dann bei J. Dont (s.d.) in Wien im Violinspiel aus und wurde zuerst Volksschullehrer, ab 1882 Musiklehrer der k.k. Lehrerbildungsanstalt in Wien III.

W.: Leitfaden für den elementaren Violinunterricht, 1880, erweitert 1884; Methodik des Gesangsunterrichtes, 1882, 2. Aufl. 1893; Methode des Violinunterrichtes, 1887; Allg. Musiklehre, 1890, 3. Aufl. 1906; Lehrbuch der Harmonie, 1893.

L.: *Riemann; Kosch, Das kath. Deutschland.*

**Hieke** Wenzel, Historiker. \* Babina (Babiny, Böhmen), 1. 7. 1852; † Prag, 3. 4. 1895. Bauernsohn; besuchte das Gymn. in Leitmeritz, stud. ab 1872 an der Univ. Prag Geschichte und Dt., konnte aber die Prüfungen nicht ablegen, weil er von daheim nur dürftig unterstützt wurde. Nachdem er durch mehrere Jahre das Stadtarchiv in Aussig geordnet hatte, übernahm er 1888 die Leitung der Bibl. des „Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen“; 1895 wurde er von der „k.k. Zentralkomm. für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale“ zum Konservator ernannt. H. befaßte sich vor allem mit der Geschichte Nordböhmens. Seine Vorarbeiten für ein Urkundenbuch der Stadt Aussig hat A. Horčíčka übernommen und das Werk abgeschlossen.

W.: Die Berka von Duba und ihre Besitzungen in Böhmen, in: *Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, Jg. 24, 1886, S. 116–55, Jg. 25, 1887, S. 51–55, Jg. 26, 1888, S. 75–107, 381–95; Geschichte des Kirchensprengels Hummel, 1887; Die Freiherrn von Schleinitz in Nordböhmen, in: *Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, Jg. 27, 1889, S. 363–78; Beiträge zur Geschichte von Leitmeritz, ebenda, Jg. 28, 1890, S. 334–62; Literatur zur Geschichte der Industrie in Böhmen bis 1850, in: Beiträge zur Geschichte der Dt. Industrie in Böhmen, Bd. 1, 1893.**

L.: *Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, Jg. 33, 1895, S. 313–15, Jg. 64, 1926, S. 61–66; Český časopis Historický, Jg. 1, 1895, S. 215.*

**Hierrmann** Franz, Maler und Heimatkundler. \* Aschach a. d. D. (O.Ö.), 29. 12. 1870; † ebenda, 13. 8. 1933. Lebte als Gastwirt in Aschach. H., ein geschätzter Zeichner und Aquarellist (Arbeiten für die Smlgn. Hofrat A. Pachingers), schrieb heimatkundliche Aufsätze für *Linzer Ztg.* und war auch als Lyriker tätig.

W.: Im „berühmten Markt Aschach an der Thonaw anno dom. 1713“, in: *Unterhaltungsbeilage der Linzer Tagespost, 1913, n. 36; Von Evirdingen bis Eferding, in: Bilderwoche der Linzer Tagespost, 1925, n. 32; Horatio de Thomas. Ein Vorspiel zur Bauerntragödie 1626, ebenda, 1926, n. 24/25; Wesen-Gräber zu Engelszell, ebenda, 1926, n. 44; Das Nonnengut Landsaag, ebenda, 1928, n. 51; Das verschwundene Schloß Gstöttenau,*